

Luca's Adventskalender 2015

Von Empress-Luca

Kapitel 4: Fullmetal Alchemist - Wie transmutiert man einen Weihnachtsmann

"Hast du schon eine Idee, was wir Winry zu Weihnachten schenken sollen?", fragte Alphonse. Er saß auf dem Boden, gegen die Wand gelehnt, während sein Bruder sich auf dem Bett ausgebreitet hatte.

"Ich hab nicht die leiseste Ahnung.", antwortete Edward und setzte sich auf. Er sah seinen Bruder an. "Was könnte sie sich wünschen?", fragte Alphonse. "Woher soll ich das wissen?", gab Edward zurück.

Alphonse zuckte nur mit den Schultern. Sie mussten sich langsam etwas einfallen lassen. Es war bereits der 20. Dezember. Und Alphonse wollte sich nicht vorstellen, was passierte wenn sie kein Geschenk von den beiden bekam. Wahrscheinlich würde sie bis Ostern nicht mehr mit ihnen reden.

Aber leider hatte er auch keinen Idee.

"Wir müssten herausfinden, was sie uns schenkt.", sagte Edward jetzt und sprang auf: "Dann können wir für sie etwas gleichwertiges besorgen und es wird nicht peinlich für uns."

"Und wie sollen wir herausfinden, was sie uns schenkt?", fragte Alphonse: "Sag jetzt bitte nicht du willst in ihren Sachen wühlen?" "Doch, genau das hatte ich vor.", sagte Edward und kratzte sich verlegen am Kopf. "Das kannst du nicht machen.", entrüstete sich Alphonse.

"Ich geb dir da recht.", entgegnete sein Bruder: "Aber ich werde es trotzdem machen. Wenn wir ihr etwas schenken, das viel weniger Wert ist, als das was sie uns schenkt, wird sie sauer, umgekehrt genauso."

"Sie wird auch sauer, wenn sie herausbekommt, dass du in ihren Sachen gewühlt hast.", gab Alphonse zu bedenken. Doch sein Bruder hörte nicht auf ihn und war schon fast aus der Tür.

"Wenn du so viel Angst hast, kannst du ja hierbleiben.", sagte er und ging auf den Flur. Schnell rappelte Alphonse sich auf und folgte seinem Bruder.

"Es spielt keine Rolle. Wenn sie einen von uns erwischt sind wir eh beide dran.", sagte er und folgte Edward zu Winrys Zimmer.

Edward klopfte an die Tür. Nichts geschah. "Sie scheint nicht da zu sein.", sagte er und öffnete die Tür.

"Ich möchte dir noch einmal sagen, dass ich das für eine schlechte Idee halte.", sagte Alphonse. "Danke. Ich habe es zur Kenntnis genommen.", antwortete Edward.

Er betrat Winrys Zimmer. Alphonse blieb in der Tür stehen. "Also was glaubst du, was ist es?", fragte Edward und begann sich in Winrys Zimmer umzusehen.

Alphonse sagte nichts und Edward begann damit Schranktüren und Schubladen zu öffnen.

Sein Bruder wurde zusehends nervöser.

Immer wieder sah er in den Flur, ob Winry nicht um die Ecke kam.

"Wenn du mir helfen würdest, würde es schneller gehen.", sagte Edward, der gerade eines von Winrys Höschen in der Hand hielt. Nun stürmte Alphonse in den Raum, riss seinem Bruder das Höschen aus der Hand, warf es zurück in die Schublade und knallte diese zu. "Das geht jetzt aber zu weit.", sagte er.

"Was geht zu weit?", kam es von der Tür. Die Brüder drehten sich um und sahen Winry in der Tür stehen.

"Jungs, was macht ihr hier?", fragte sie. Dann sah sie sich im Zimmer um. Sämtliche Schränke und Schubladen standen offen.

Dann bemerkte sie vor welcher Schublade die beiden Jungs standen.

Und sie wurde wütend. "Ihr habt besser eine gute Erklärung dafür.", fauchte sie die Jungs an und machte einen Schritt in den Raum hinein. Edward und Alphonse sahen sich an. "Wir haben eine sehr gute Erklärung.", sagte Edward: "Natürlich haben wir die."

Während er sprach gingen Alphonse und er um Winry herum, so dass sie nicht mehr zwischen ihnen und der Tür stand. Mit der Tür im Rücken, fing er wieder an zu reden: "Die Erklärung ist... Lauf!" Und er und Alphonse drehten sich um und rannten so schnell sie konnten.